

Kurzportraits der Gäste der Podiumsdiskussion „Konfliktregion Naher Osten“

Dr. Sumaya Farhat-Naser

Die palästinensische Christin und Friedensaktivistin stammt aus Bir Zeit im Westjordanland nahe Jerusalem. Bekannt wurde sie durch ihr Engagement für eine friedliche Lösung des Nahost-Konfliktes – dafür wurde sie unter anderem mit dem Augsburger Friedenspreis, im Jahr 2000, ausgezeichnet. Bereits 1989 erhielt Farhat-Naser die Ehrendoktorwürde der Universität Münster.

Farhat-Naser legte ihr Abitur an der Schule deutscher Diakonissen in Beit Jala ab und studierte anschließend in Hamburg. Nach einer Promotion in angewandter Botanik kehrte sie in ihre Heimat zurück, wo sie bis 1997 an der Birzeit University lehrte. Danach übernahm sie für vier Jahre die Leitung des *Jerusalem Center for Women*. Das langjährige Engagement Farhat-Nasers gilt insbesondere Frauen und Jugendlichen, zu deren Bildung und Unterstützung sie verschiedene Organisationen mitbegründete.

Dr. Navid Kermani

Der deutsch-iranische Schriftsteller und Orientalist ist Mitglied der deutschen Islamkonferenz. Er beschäftigt sich mit dem Dialog der Religionen und dem Verhältnis zwischen Okzident und Orient. Zu seinen Ehrungen gehört der Hessische Kulturpreis 2009.

Kermani wurde in Siegen als Sohn iranischer Eltern geboren. Er studierte Orientalistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Köln. Für die Wochenzeitung „Die Zeit“ unternimmt er regelmäßige Reportagereisen. Kermani ist außerdem Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Akademie der Wissenschaften.

Prof. Sari Nusseibeh

Der Präsident der Jerusalemer Al-Quds-Universität stammt aus einer arabischen Familie, die seit Jahrhunderten die Türwächter der Grabeskirche stellt. Nusseibeh setzt sich für eine friedliche und pragmatische Zweistaatenlösung im Nahost-Konflikt ein.

Nusseibeh studierte in Oxford und in Harvard, wo er 1978 in Islamischer Philosophie promovierte. 2003 gründete er mit dem Israeli Ami Ajalon die Friedensinitiative *Peoples' Campaign for Peace and Democracy*, die für einen eigenständigen Staat Palästina im Westjordanland und Gazastreifen plädiert – bei gleichzeitigem Verzicht der Palästinenser auf ihr Rückkehrrecht. Der Plan sieht Jerusalem als offene Hauptstadt beider Staaten vor. Nusseibeh gehörte bis zum August dieses Jahres dem Zentralkomitee der Fatah an.

Prof. Moshe Zimmermann

Der israelische Historiker und Publizist lehrt an der Hebräischen Universität Jerusalem. Für seine Arbeiten, in denen er sich immer wieder auch mit der deutsch-israelischen Geschichte beschäftigt, erhielt er zahlreiche Ehrungen. Zum 60. Jahrestag der Gründung Israels hielt er im Düsseldorfer Landtag eine vielbeachtete Rede.

Nach dem Studium in Jerusalem und Hamburg übernahm Zimmermann Gastprofessuren in Princeton (USA) und an mehreren deutschen Hochschulen. Seit 1986 ist er Direktor des Richard-Koebner-Minerva Zentrums für deutsche Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem. Zu Zimmermanns Forschungsschwerpunkten gehören die deutsche Sozial- und Kulturgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, die Geschichte der Juden in Deutschland und die Geschichte des Antisemitismus.

Björn Blaschke

Der Hörfunkjournalist war von 2002 bis 2008 als ARD-Korrespondent für den Nahen und Mittleren Osten in Amman, Jordanien. Vor allem während des letzten Irak-Krieges unternahm er zahlreiche Reisen zur Berichterstattung aus der Krisenregion. Darüber hinaus berichtete er regelmäßig aus den Emiraten, dem Libanon und Syrien.

Blaschke studierte Politik-, Islam- und vergleichende Literaturwissenschaft. Er arbeitete für verschiedene Hörfunkanstalten – insbesondere für den WDR, dem er seit 1997 als Redakteur angehört. Zurzeit moderiert er das WDR 3-*Journal*, das aktuelle Informationen und Hintergründe rund um die Themen Politik und Gesellschaft sendet. Im Jahr 2000 erhielt Blaschke den »Kurt-Magnus-Preis für Nachwuchsjournalisten«.

Moderation: Manfred Erdenberger

Manfred Erdenberger ist Gründer und Sprecher der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO). Er arbeitete bis 2006 für den WDR, zuletzt als politischer Chefkorrespondent. Seit 1995 bereist er den Nahen Osten, als DINO-Sprecher ist er dort noch heute regelmäßig unterwegs.